

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 36: Landschaftskunst

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Bild der Landschaft

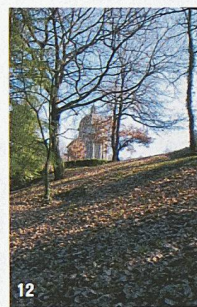
Unser Verständnis von Landschaft ist geprägt durch historische Gartentypen wie der Englische Garten des 18. Jahrhunderts, der als Idealbild der Natur gilt. Die Insel Hombroich, ein Landschaftspark in der Nähe von Krefeld, ist dieser Vorstellung noch in gewisser Weise verpflichtet: mit seinen Backsteinpavillons, die als architektonische Skulpturen einzelne Ereignisse bilden, von denen sich lustwandelnd die renaturierte Auenlandschaft durchschreiten und die Landschaft im Gehen erleben lässt. Nach und nach schieben sich die Aussichten, Durchsichten und Einsichten ins Blickfeld. Diese räumlich-zeitliche Erfahrung ist in einen Rundgang eingefasst und entspricht damit auch dem Flanieren auf einer Promenade. Die Kultur des Spaziergangs entlang bestimmter Wege mit einzelnen Stationen wurde im 19. Jahrhundert durch die zahlreichen Parks und Boulevards geprägt.

Eine ganz andere Art des städtischen Flanierens haben die französischen Situationisten um den belgischen Künstler Constant in den 1960er-Jahren gepflegt. Ihr Umherschweifen in der Stadt bezog sich auf die unbewussten Stadtpaziergänge der Surrealisten der 1920er-Jahre, die sich im Verlorengehen in der Stadt neue künstlerische Erfahrungen erhofften. Indem die Situationisten ihre eigene Stadt mittels fremder Stadtpläne erkundeten, entdeckten sie an bekannten Orten neue Situationen und städtische Räume.

Mit der Aussage, Landschaft sei eigentlich unsichtbar, denn sie werde nur dann wahrgenommen, wenn ihre Erscheinung den Bildern von Landschaft in unserem Kopf entspreche, gründete der vor zwei Jahren verstorbene Lucius Burckhardt in den Achtzigern als Professor für sozioökonomische Grundlagen des Städtebaus an der Gesamthochschule Kassel die Spaziergangswissenschaft oder auch Promenadologie. In einer Art Kunstaktion reinszenierte er mit Studenten 1987 anlässlich der Documenta 8 in Kassel die Fahrt nach Tahiti von Captain Cook und Georg Forster 1773. Im Vordergrund stand die Frage, wie man Landschaft begreift und was Entdecker eigentlich entdecken. Denn wie man die Landschaft wahrnimmt, hat Einfluss auf unser Handeln, weshalb die Spaziergangswissenschaft auch als Kritik gegenüber der idealisierten Stadt- und Landschaftsauffassung der Stadtplaner zu verstehen ist, der ein umfassenderer Eindruck der Bewohner entgegengesetzt wird.

Oft treten deswegen auch die Agglomeration oder von der Industrie zerstörte Landschaften in den Blickwinkel. Durch die sinnliche Erfahrung und den Perspektivenwechsel des Spaziergangs erschliessen sich bestimmte Sachverhalte und führen zu neuen Sichtweisen. Das Landschaftsbild setzt sich so erst aus der Sequenz einer Perlenkette verschiedener Einzelereignisse zusammen. Der Versuch Burckhardts, mit mobilen Gärten an verschiedenen Standorten neue Bilder in der urbanen Landschaft zu schaffen, wie z.B. einen italienischen Garten vor einem Italiener auszupacken, scheiterte jedoch aufgrund der Ununterscheidbarkeit. Wohingegen der transportable Zebrastreifen, einmal ausgerollt, den spontanen Übergang über sonst nicht passierbare grosse Verkehrs-schneisen ermöglicht.

Lilian Pfaff, Chefredaktorin tec21, pfaff@tec21.ch



4 Insel Hombroich – Geschichte

| Axel Simon | Kunst und Natur verschmelzen in der metaphorisch als Insel bezeichneten Auenlandschaft bei Krefeld. Seit den 1980er-Jahren wird der zeitgenössische Landschaftspark stetig verändert und um neue Orte, wie die ehemalige Raketenstation der Nato, erweitert.

8 Raumortlabor – Aktuelle Planungen

| Axel Simon im Gespräch mit Wilfried Wang und Oliver Kruse | 14 international bekannte Architekten planen seit 2004 alternative Lebens- und Wohnformen in grossem Massstab für Hombroich. Ob es sich hierbei um ein utopisches Modell oder einen Architektenpark handelt, diskutiert der Autor mit einem beteiligten Architekten und einem Künstler.

12 Bomarzo: unvergängliches Bild der Vergänglichkeit

| Elli Mosayebi, Christian Mueller-Inderbitzin | Im Sacro bosco von Bomarzo haben die Spuren der Zeit – Verfall und Wachstum –, die zur ruinenartigen Erscheinung des Gartens führten, diesen nicht zerstört oder in seinem Wert vermindert, sondern erst vollkommen gemacht.

16 Wettbewerbe

| Neue Ausschreibungen und Preise | Zwei Studienaufträge, von Privaten durchgeführt: Gebiet Schellenmatt in Kriens und eine Wohnüberbauung in Tuggen |

20 Magazin

| Leserbrief: Flexiblere Gruppenräume | Verbandsbeschwerde un Umweltverträglichkeit: Vorschläge der ständerätlichen Rechtskommission |

22 Aus dem SIA

| Inspiration Licht – Kulturtag SIA 2005 | Wahlen in Kommissionen im 1. Semester 2005 | Krankentaggeld und Suva-Zusatz | Holz21: Neue Horizonte – Ideenpool und Auszeichnung | Vernehmlassung 380/1: Thermische Energie |

26 Produkte

| Haga: Kalkputz | Stahlbaupreis | Westag Getalit: Integriertes Band | Glasatelier Engeler: Spezialglas |

30 Veranstaltungen